



Legal: Marcus Dörr und ein Lehrling gestalten eine Bahnunterführung in Offenbach.

Foto Dieter Rüchel

Offenbach soll farbiger werden

„In Offenbach lässt sich noch viel Farbe reinbringen“, sagt der Mediengestalter Marcus Dörr. Der gebürtige Offenbacher weiß, dass man die Reize dieser Stadt erst „beim zweiten Hinschauen“ entdeckt. Seit geraumer Zeit jedoch hilft Dörr mit der Sprühdose nach und schafft an unscheinbaren Orten neue Blickfänge. Seine jüngste Arbeit ist an der Bahnunterführung Ecke Waldstraße/Bismarckstraße zu sehen. Dort hat Dörr zusammen mit einem Lehrling seiner auf Malereien mit der Sprühdose spezia-

lisierten Firma „Artmos“ im Auftrag der Stadt die tristen Betonwände mit Farben überzogen und mit Offenbacher Architekturmotiven verschönert. Drei Bilder zeigen moderne Bauten: City-Tower, Rathaus und Wetterpark. Auf vier Sprühgemälden sind historische Bauwerke zu sehen – die ehemalige Synagoge an der Goethestraße, heute das „Capitol Theater“, der alte Schlachthof, der Gaswerksturm und das Rumpenheimer Schloss. Die Aktion ist Teil der Initiative „Besser leben in Offenbach – Gib Acht auf Offen-

bach!“, mit der die Stadt und die Stadtwerke Offenbach Holding (SOH) den öffentlichen Raum neu gestalten wollen. Nach Angaben des SOH-Geschäftsführers Joachim Böger werden insgesamt acht Bahnunterführungen auf unterschiedliche Weise neu gestaltet, auch unter Beteiligung der Jugendkunstschule und von Grundschulern der Wilhelmschule. Hierfür stehen 55 000 Euro bereit. Ordnungsdezernent Paul-Gerhard Weiß (FDP) versichert: „Wir nehmen uns Ecke für Ecke vor.“ (ajw.)